



Informationsblatt der
Kulturgemeinschaft
Ottbergen e.V.

OTTBERGER DREHSCHLEIBE

NEUBÜRGER IN OTTBERGEN: DIE NETHE-ESEL

Lukas Barkhausen bietet
geführte Wanderungen mit
den Langohren Leni und
Greta an

DER PFARRGEMEINDERAT STELLT SICH VOR

Verantwortungsvolle
Aufgaben im Wandel der
Zeit

LANDESGARTENSCHAU

So werden sich Kernstadt
und Ortschaften
präsentieren

NEUES VON DER DORFWERKSTATT

Wiederherstellung der
Bleiche

SCHULJAHR 1948/49

Einbrüche, Diebstähle und
neue Glocken



AUF EIN WORT...

Liebe Ottbergerinnen und Ottberger,

mit dem Sommer kommt die nächste "Drehscheibe" ins Haus geflattert - und mit diesem Sommer auch endlich wieder ein gutes Stück Normalität.

Die Inzidenzen fallen seit Wochen, viele von uns haben inzwischen eine Corona-Infektion mit einem mehr oder weniger moderaten Verlauf hinter sich. "Corona" ist in den vergangenen zwei Jahren ein Teil unseres Lebens geworden, aber die Bedeutung dieses Teils ist in den vergangenen Wochen zum Glück geschrumpft. Es werden wieder Feste gefeiert, öffentlich wie privat, die Schutzmaßnahmen sind bis auf wenige ausgesetzt. Die Kulturgemeinschaft ist mit Sarah Hakenberg, Mathias Jung und der Kölschen Nacht und dem ersten Feierabendmarkt in die Saison gestartet, verhalten zuerst, und immer unter Berücksichtigung der gültigen Regeln.

Gerade die Kölsche Nacht hat aber auch gezeigt, dass die Menschen wieder feiern wollen, ausgelassen und sorglos. Wir freuen uns auf den Sommer, auf gemeinsame Abende auf der Terrasse, Schützenfeste, Konzerte und Sportveranstaltungen, hier in Ottbergen auf den Bergpreis und die Bullemänner, Vereinsfeiern und zwanglose Treffen.

Wenn wir mit Vorfreude auf die kommende Zeit gucken können, haben wir das auch dem großen Einsatz unserer Ärzte/innen und Apotheker/innen, ihren Mitarbeiter/innen, dem Pflegepersonal und allen Menschen, die die Grundversorgung sichern, zu verdanken.

Überstunden und das Arbeiten mit Schutzkleidung, ein erhöhtes persönliches Risiko durch ständigen Kontakt mit Patienten/innen und immer wieder geänderte Rahmenbedingungen prägten hier die vergangenen Monate.

Zeit also, mal "Danke" zu sagen, finde ich.

Danke, dass Sie uns geholfen haben, die erste, zweite, dritte und vierte Welle zu durchstehen - und bestimmt auch in den zu Erwartenden für uns da sind.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber gerade bei der Vorfreude auf den Sommer und seine Veranstaltungen drängen sich mir immer wieder die schrecklichen Bilder des Krieges in der Ukraine in den Kopf. Ein paar Flugstunden weiter verlieren Menschen ihre Heimat, ihr Hab und Gut, ihre Familien, ihr Leben.

Auch in Ottbergen sind mehrere Familien untergekommen. Gedanken dazu finden Sie hier ebenso wie ein Rezept, Neues und Altes aus dem Dorfleben, Tipps, Termine und Unterhaltung.

Viel Spaß beim Lesen!

Iris Spieker-Siebrecht

SPRECHSTUNDE DER BEZIRKSVERWALTUNGSSTELLENLEITERIN

TALK IM BÜRGERHAUS

Bezirksverwaltungsstellenleiterin Anke Remmeke möchte den Bürgerinnen und Bürgern zweimal im Jahr persönlich als Ansprechpartnerin und Kontaktperson zur Stadtverwaltung Höxter in einem „Talk im Bürgerhaus“ zur Verfügung stehen.

Die beiden Termine werden sein:

jeden letzten Mittwoch im September (erster Termin 28.09.2022) und

jeden letzten Mittwoch im März (29.03.2023)

Diese Termine werden auch zukünftig im Veranstaltungskalender der Ortschaft Ottbergen fest verankert sein.



"Ich freue mich schon jetzt auf eine zahlreiche Teilnahme und einen regen Austausch."

Viele Grüße
Anke Remmeke
(Bezirksverwaltungsstellenleiterin)

LIEBLINGSPLATZ: ESELWIESE

von Iris Spieker-Siebrecht

Es gibt einen neuen „Lieblingsplatz“ in Ottbergen: Seit November vergangenen Jahres locken zwei verschmuste Langohren namens Greta und Leni nicht nur Kinder zu der Wiese nahe der Grundschule im Timpen, direkt am Hause Göllner. Die Eseldamen gehören Lukas Barkhausen.

„An meinem Arbeitsplatz, dem Kindergarten in Vörden, bin ich Ziegen und Eseln im Rahmen eines Projektes begegnet. Ich mag Tiere sehr und die freundlichen, verschmusten Esel haben mich einfach nur begeistert“, erzählt er.

Seit Jahren ist es ein wachsender Trend, geführte Wanderungen mit Tieren wie Eseln, Lamas oder Alpakas anzubieten. „Hier und in der näheren Umgebung gibt es das noch nicht und auch im Hinblick auf die Landesgartenschau im kommenden Jahr ist es eine zusätzliche Attraktion hier in Ottbergen. So entstand die Idee“, sagt Lukas Barkhausen.

Aber wie hält man Esel, was brauchen sie, um sich wohlfühlen? „Das habe ich in einem Wochenendkurs in der Nähe von Rosenheim gelernt. Zuerst einmal sind Esel Wüstentiere, das heißt, sie kommen mit karger Nahrung zurecht. Im Umkehrschluss bedeutet das aber auch, dass zu eiweiß- und energiereiches Futter sie krank machen kann. Deshalb auch die Bitte: Nur streicheln, nicht füttern! Viermal im Jahr kommt der Hufschmied, ebenso werden die Tiere regelmäßig entwurmt. Im Offenstall haben die Esel Schutz vor Regen oder Sonne, aber auch Außenklima und natürliches Licht. Zweimal am Tag wird der Stall gesäubert, Stroh und Heu aufgefrischt.

„Esel sind Charaktertiere“, meint der Besitzer. „Einem Esel befiehlt man nicht, einen Esel bittet man. Sie sind sehr intelligent und neugierig, gehen aber vorsichtig an ungewohnte Situationen heran.

Trotzdem sind sie sehr gesellig, unproblematisch im Umgang mit Hunden und Pferden und genießen die menschliche Gesellschaft. Die achtjährige Greta sei ein wenig temperamentvoller als die vierjährige Leni, erzählt Lukas Barkhausen. Sie ist die größere der beiden Eselstuten, hat ein Stockmaß von 115 Zentimetern. Die wuschelige Leni hat zwar kürzere Beine, ist aber kräftiger in der Statur und schwerer. Während ihr Fell lang und grau ist, sind Gretas Haare kurz und braun, an den Beinen sogar gestreift. „Ein Erbe der Wildesel-Vorfahren“, wie Lukas Barkhausen weiß.

Beide gehören jedoch trotz der Unterschiede zu den „Kleineseln“. In Deutschland sind die Grautiere so selten, dass keine Zuchtbücher einzelner Rassen geführt werden und die Tiere allein nach ihrer Größe klassifiziert werden, erzählt Barkhausen.

In ihrem vorherigen Zuhause im Harz wurden die zwei als Aufpasser in einer Schafherde gehalten, ihren neuen Job als „Wanderesel“ erlernen sie gerade. Sie haben sich daran gewöhnt, am Halfter zu gehen, mit Greta übt Barkhausen zur Zeit, einen Packsattel zu tragen.

„Kleinere Runden machen wir bereits, langfristig möchte ich geführte Wanderungen über mehrere Stunden, vielleicht irgendwann mal mit Übernachtungen, anbieten.

„Damit will ich naturbegeisterte Wanderfreunde, Tierliebhaber, Schulklassen oder Kindergeburtstagsgesellschaften ansprechen“, erzählt Lukas Barkhausen von seinen Plänen. Auch kann man aktive und passive Patenschaften übernehmen. Genaueres dazu finden Interessierte auf der Homepage Netheesel.de, die Email-Adresse lautet info@netheesel.de

Ihren ersten großen Auftritt in Ottbergen haben die drei beim Feierabendmarkt am 26. August. Hier werden Greta, Leni und Lukas kleine Runden mit Besuchern drehen.



"DAS LEBEN IN DER KIRCHENGEMEINDE MITGESTALTEN"

PFARRGEMEINDERAT OTTBERGEN

von Ulrike Nolte

Anfang November 2021 wurde für die Dauer von 4 Jahren ein neuer Pfarrgemeinderat in Ottbergen gewählt. Der Pfarrgemeinderat trägt Sorge dafür, das Leben in der Kirchengemeinde aktiv mitzugestalten.

Neue Aufgaben in neuen Zeiten...

Die Neugliederung des Pastoralverbundes hat sich auch auf die Arbeit des Pfarrgemeinderates ausgewirkt, ihm wurde mehr Verantwortung übertragen und es sind weitere Aufgaben innerhalb der Kirchengemeinde hinzugekommen. Viele fragen sich wahrscheinlich, welche Funktion hat der Pfarrgemeinderat eigentlich und für welche Aufgaben in der Kirche sind die Mitglieder überhaupt zuständig? Durch die Gemeinschaft der Gläubigen in einer Pfarrgemeinde verwirklicht sich die Kirche an einem Ort.

Der Pfarrgemeinderat trägt durch seine Arbeit Mitverantwortung an der Entwicklung der Pfarrgemeinde. Zusammen mit dem Pfarrer gestalten die Mitglieder die kirchliche Gemeinschaft des Ortes mit dem Ziel, Kirche erlebbar zu machen und mit Leben zu füllen. Keine leichte Aufgabe im Wandel der Zeit, aber genau dieser möchten sich die neugewählten Mitglieder annehmen und so den Menschen vor Ort durch viele verschiedene Aktionen die Kirche "näher" bringen.

Es ist ihnen aber auch sehr wichtig, ein offenes Ohr für die Wünsche und Anregungen der Kirchengemeinde zu haben und diese dann auch in ihre Arbeit einfließen zu lassen, denn nur so kann die Kirche sich dem Wandel anpassen, "mit der Zeit gehen" und die kirchliche Gemeinschaft innerhalb des Ortes funktionieren.

Als beratendes Gremium des Pfarrers tritt der Pfarrgemeinderat mindestens alle 6 Wochen und bei zusätzlichem Bedarf zusammen, um über die pastoralen Anliegen zu beraten und anstehende Aktionen zu planen.

Der Jahreskalender ist geprägt durch viele verschiedene Aktionen und beginnt traditionell mit der Organisation der "Sternsingeraktion". Dabei werden die Kinder und Jugendlichen bereits im Vorfeld auf diese Aufgabe vorbereitet. "Es ist uns wichtig anhand von Filmmaterial im Vorfeld zu zeigen, für welche Menschen, die in Not sind, sie die Spenden sammeln", erklärt Edeltraud Gocke. Den Kindern soll bewusst gemacht werden, dass sie durch ihren Einsatz Menschen helfen, denen es an all dem fehlt, was für uns selbstverständlich ist. Aber auch die Agapefeier zur Osternacht, das Herrichten des Altars zur Prozession oder die Sommerkirche werden durch den Pfarrgemeinderat organisiert. Gemeinsam mit dem Kirchenvorstand, mit dem der Pfarrgemeinderat eng und gut zusammenarbeitet, wird das Pfarrfest an der Kirche durchgeführt. Neben den Erntedank-Gottesdiensten und weiteren Messdieneraktionen unterstützt der Pfarrgemeinderat ebenfalls beim Krippenspiel zu Weihnachten, welches mittlerweile federführend durch Melanie Hecker und Julia Sonntag mit den Kindern einstudiert wird.



Die gewählten Mitglieder: Seit der Wahl im November gehören (von links) Dietmar Nolte, Pastor Frank Grunze, Monika Kruse, Ann-Kathrin Warneke, Edeltraud Gocke, Jessika Höhl, Melanie Hecker und Katharina Groppe dem Ottberger Pfarrgemeinderat an.

Warum bin ich im Pfarrgemeinderat?



Jessika Höhl:

"Ich bin als Vertreterin der Pfadfinder in den Pfarrgemeinderat berufen worden. Mir liegt u.a. die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in unserer Gemeinde am Herzen, daher möchte ich den Pfarrgemeinderat in seiner Arbeit unterstützen."



Dietmar Nolte:

"Ich bin Beisitzer des Pfarrgemeinderates im Kirchenvorstand. Ich bin im Pfarrgemeinderat um die Wurzeln des Glaubens in unserer Gemeinde zu stärken. Für die ältere Generation möchte ich Traditionen erhalten und für junge Menschen ein attraktives Gemeindeleben im christlichen Sinne realisieren."



Ann-Kathrin Warneke:

"Ich bin die Schriftführerin im Pfarrgemeinderat. Die Kirche hat in den letzten Jahren viel an Vertrauen verloren. Daher ist es mir wichtig, dass der Pfarrgemeinderat das Bild unserer Pfarrgemeinde positiv prägt und aktiv mitgestaltet."



Pastor Frank Grunze:

"Ich bin der Begleiter des Pastoralteams Convey und in dieser Funktion möchte ich die Menschen an Gott erinnern und gemeinsam mit Anderen der Kirche vor Ort ein freundliches Gesicht verleihen."

Leitbild

Prioritäten des Pfarrgemeinderates

Die Arbeit des Pfarrgemeinderates erfordert Offenheit für Neues und Mut zum Experiment. Es ist wichtig, dass partizipative Verhaltensweisen wie: Teilgeben, Teilnehmen und Teilhaben eingeübt und die SEHNSUCHT nach lebendigem MITEINANDER wachgehalten werden. Der Pfarrgemeinderat ermutigt Einzelne und Gruppen, damit viele ihre eigenen Fähigkeiten entdecken, sie entwickeln und selbständig ihren Beitrag im kirchlichen und gesellschaftlichen Leben leisten. Wo Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute und die Sorge um die Bewahrung der Schöpfung, Gerechtigkeit und Frieden im Mittelpunkt stehen, wird Gott erfahrbar, Pfarrgemeinde hilfreich und Kirche attraktiv.



Edeltraud Gocke:

"Ich bin die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates. Meine Bereitschaft zum Engagement im Pfarrgemeinderat kommt in erster Linie aus meinem Glauben. Außerdem möchte ich gern gute Traditionen zeitgemäß erhalten und auch neue Traditionen schaffen. Gelungen ist das mittlerweile schon mit der Sommerkirche, die sich zu einer festen Größe in der Gemeinde entwickelt hat."



Monika Kruse:

"Ich bin die 'Helfende Hand' bei vielen Aktionen des Pfarrgemeinderates, wie der Sommerkirche, dem Kirchendienst, dem Pfarrfest usw. Der Dienst hat mich der Kirche und der Gemeinde näher gebracht. Ich bin durch ein ehemaliges Mitglied in den Pfarrgemeinderat gekommen."



Katharina Groppe:

"Ich bin die Ansprechpartnerin der Messdiener/innen im Pfarrgemeinderat. Es ist mir wichtig durch meine Arbeit eine lebendige Kirche für alle Generationen mit zu gestalten und das Miteinander in der Christlichen Gemeinde zu stärken."



Melanie Hecker:

"Ich bin im Pfarrgemeinderat u.a. die Ansprechpartnerin für die Kommunionkinder und Eltern. Ich möchte durch meine Arbeit hier die Kirche vor Ort lebendig halten und die Vielfalt unserer Gemeinde (Familien, Jung und Alt, Tradition und Moderne) vereinen. Es ist mir auch wichtig, unser Gemeindeleben aktiv mit zu gestalten."

Kirche kann auch anders!

Was sind Ihre Wünsche für unsere Pfarrgemeinde?

Der Pfarrgemeinderat plant, im Herbst eine "Ideenwerkstatt" ins Leben zu rufen und freut sich auf eine rege Beteiligung der Kirchengemeinde.



Klausurtagung des gewählten Pfarrgemeinderates im Februar 2022: Die Mitglieder stimmten sich auf Ihre neue Aufgabe ein und symbolisierten die Ortschaft "Ottbergen" anhand von verschiedenen Gegenständen.

Die Türen stehen Ihnen immer offen.

Wir haben ein offenes Ohr und freuen uns über Ihre Anregungen. Sprechen Sie uns an oder schreiben Sie uns per Mail an:

edeltraud-peter@t-online.de

Ihr Pfarrgemeinderat



KRIEG UND FRIEDEN

BRIEF EINER MUTTER

von Manfred Steuer

Auch in Ottbergen leben Menschen, die aus der Ukraine geflüchtet sind. Der Krieg ist nicht weit weg. Im folgenden Text setzt sich der Autor mit dem Thema auseinander, aus einer ungewöhnlichen Perspektive heraus.

Lieber Stefan,

entschuldige bitte, dass ich erst heute Deinen Brief beantworte. Viel neues gibt es aus Ottbergen nicht zu berichten. Jedenfalls nichts, was man nicht auch aus anderen ähnlichen Orten erzählen könnte. Und von den Tornados in Lütmarsen, Paderborn und Lippstadt habe ich ja schon im letzten Brief geschrieben.

Du fragst, ob wir in Ottbergen auch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine spüren. Natürlich tun wir das. Auch wenn wir, wie man sagen könnte, auf einer Insel der Seeligen leben so ist diese Insel doch nicht isoliert von der Welt.

Vor ein paar Wochen haben wir meinen 65. Geburtstag gefeiert, ich dachte, ich würde 100 werden, ohne einen Krieg zu erleben. Die grauenhaften Bilder aus der Ukraine, die fast täglich im Fernsehen zu sehen sind, kannte ich bisher nur aus Dokumentationen oder den Erzählungen meiner Eltern und Großeltern. Oder es waren Kriege, die weit entfernt stattfanden. Sicher, es gab den Krieg in Jugoslawien, aber das war etwas, was mich nicht betraf. Und offensichtlich ging es nicht nur mir so, auch Politiker und Journalisten scheinen ihn vergessen zu haben, wenn sie heute sagen, dass erst mit diesem Ukrainekrieg der Krieg nach Europa zurückgekehrt sei. Aber das ist ein weites Feld und ich würde kein Ende finden, wenn ich anfangen würde über den Unfug zu schreiben, der täglich von diesen Leuten zu hören ist. Nicht, dass du mich falsch verstehst, ich denke, dass Politiker und Journalisten ehrenwerte Leute sind. Punkt!

Die Flüchtlinge, die aus der Ukraine auch nach Ottbergen gekommen sind oder noch kommen werden, können nichts dafür, dass nur noch Emotionen geweckt werden und nicht mehr rational argumentiert wird. Manchmal versuche ich, mir vorzustellen, ich wäre an ihrer Stelle. Ob ich mir wirklich vorstellen kann was diese Menschen, die aus dem Elend und vor dem Krieg nach Deutschland flüchteten, durchgemacht haben? Ich weiss es nicht. Aber meine Phantasie und mein Einfühlungsvermögen reichen aus, um mir zu sagen, dass diese Menschen unsere, meine Hilfe brauchen. Natürlich kann ich nicht die ganze Welt retten, auch nicht die halbe, wahrscheinlich niemanden.

Aber ich kann helfen, soweit es meine Möglichkeiten und Fähigkeiten zulassen. Du ahnst es sicher, auch ich habe, so wie 2015, Flüchtlinge aufgenommen.

Diesmal ist manches schwerer, anderes leichter als damals. Schwerer ist vor allem das Problem der Verständigung. Die Flüchtlinge aus Syrien konnten häufig Englisch sprechen, und das hatte ich schließlich auch gelernt. Zudem hatten wir noch Hände und Füße. So konnten wir uns, wenn auch stockend, verständigen. Zwar hatte ich auch Russisch in der Schule gelernt, aber das ist lang her und es gab auch kaum Gelegenheiten für mich, die Sprache anzuwenden. Ukrainisch kann ich schon gar nicht. Und wenn ich Dich jetzt sagen höre: Mama, es gibt doch Übersetzungsapps auf dem Smartphone, dann kann ich nur antworten: Ja, gibt es. Aber manche dieser Programme arbeiten doch mit sehr viel Phantasie und ich fürchte, manchmal entstehen daraus erhebliche Missverständnisse.

Dann ist da noch der unterschiedliche Lebensrhythmus. Ich bin es gewöhnt, früh aufzustehen und dann auch früh zu Bett zu gehen. Die Familie, die jetzt in der Wohnung über mir lebt, steht später auf und geht dann auch später ins Bett. Es hat eine Weile gedauert bis ich mich daran gewöhnt hatte, dass über mir noch ein Kind spielte wenn ich mich schlafen legte.

Der Ämterdschungel ist, soweit ich es erfahren habe, der geblieben, der er 2015 war. Da hat sich nicht viel geändert, nur dass es diesmal nicht dieses Hick-Hack um die Frage Flüchtling oder Asylbewerber gibt.

Und auch die Geschichte um die Integration scheint besser zu laufen. Zum einen, so mein Eindruck, ist die Bereitschaft größer, die Angebote anzunehmen – wie zum Beispiel Sprachkurse.

Bewundernswert fand ich damals und finde ich heute, dass die Flüchtlinge nicht als Bittsteller, die auf unsere Barmherzigkeit spekulieren kommen, sondern als Menschen, die zwar vor dem Grauen in ihrer Heimat geflohen sind, die aber hier keine Geschenke erwarten sondern Hilfe, um selbst für ihren Lebenserhalt sorgen zu können.

Stefan, ich muss zum Ende kommen, schließlich soll der Brief heute noch zur Post. Deshalb: Sei lieb begrüßt von

Deiner Mutter.

WIEDERHERSTELLUNG DER BLEICHE AN DER NETHE IN OTTBERGEN

von Karin Hanewinkel-Hoppe

Die Landesgartenschau (LGS) wirft auch in Ottbergen ihre Schatten voraus. Im Rahmen der Beteiligung der Ortschaften an diesem Großprojekt wurde auch in unserem Dorf eine Arbeitsgruppe LGS gegründet. Eine erste Aktivität dieser Arbeitsgruppe war ein Rundgang durch Ottbergen um Verbesserungsmöglichkeiten und Ideen zu entwickeln. Eine dieser zahlreichen Ideen war die Wiederherstellung der historischen Bleiche an der Nethe in der Verlängerung der Steinäckernstraße.

Dietmar Barkhausen konnte sich aus seiner Kindheit noch an die Nutzung dieses Ortes durch die Wäscherinnen erinnern. Bis in die 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts hatte viele Dörfer an Flüssen oder Bächen eine sogenannte „Bleiche“. Dort wurden nach der Kochwäsche zuhause große Wäschestücke im Fluss gespült und anschließend Bettzeug, Tischtücher und Laken auf der Grünfläche zum Trocknen und Bleichen durch die Sonne ausgebreitet. Die Wäsche musste wiederholt mit einer Gießkanne befeuchtet werden immer in der Hoffnung, dass keine Gänse oder andere Tiere über die Wäsche liefen. Dieses aufwändige und kraftraubende Verfahren wurde dann durch die Erfindung der Waschmaschine abgelöst. Heute kann sich kaum jemand diesen enormen Aufwand vorstellen um saubere Wäsche zu erhalten.

In Ottbergen gab es Spülstellen an der Bruchhäuser Nethebrücke wo der „Faule Bach“ aus dem „Grundlosen“ in die Nethe fließt, an der Nethe unterhalb des Steinäckerngrabens und vor der Ottberger Nethebrücke, westlich der ehemaligen Einmündung des Mühlenbachs. Nach der Kartoffelernte wurden die Kartoffelsäcke direkt an der Nethe durch Spülen und Schlagen mit einem Brett gesäubert.

Um der neuen Bleiche einen schönen Rahmen zu geben, wurde beschlossen die Grünfläche zwischen Radweg und Nethe als kleinen Park und Erholungsort zu gestalten. Nach einer Zeichnung des Ingenieurbüros Stockmeier wird die Bleiche mit einem barrierefreien Picknicktisch, einem Waldsofa und einem Schaukeltierchen zu einem schönen Ort zum Verweilen für Alt und Jung aufgewertet. Ein neuer Holzzaun soll das Projekt abrunden.

Die Gestaltung und Durchführung der Arbeiten zu diesem Projekt ist eine Gemeinschaftsarbeit, an der als Bauaufsicht Elmar Stockmeier und Eckhardt Hemesoth, und in der Ausführung Mitarbeiter des Bauhofs der Stadt Hörter mitgewirkt haben. Ein wesentlicher Teil der Arbeiten wurde im Ehrenamt von der Aktivtruppe der Dorfwerkstatt geleistet. Hier gilt ein herzliches „Dankeschön“ den Aktiven rund um Martin Weskamp. Unter anderem waren an den umfangreichen Arbeiten beteiligt : Reinhold Menke, Michael Rüstemeier, Josef Schlüter, Wolfgang Roth und Uli Krekeler, um nur einige zu nennen. Wir Ottberger können uns glücklich schätzen, dass es bei uns viele Menschen gibt, die bereit sind ihre Ideen, Freizeit und Arbeitskraft einzusetzen um in unserem Dorf eine schöne Atmosphäre zu schaffen.

An dieser Stelle schon mal ein wichtiger Termin der Arbeitsgruppe LGS in diesem Jahr:

Am **10.09.2022 ab 15.00** Uhr ist die Eröffnung des neuen Apfelpfades geplant. Dieser befindet sich auf dem Radweg vor dem Bahndamm und soll mit einem schönen Fest bei Kaffee und Apfelkuchen sowie vielen Überraschungen für die Kinder vorgestellt werden. Termin bitte vormerken!



EIN BAHNHOFSS- HOTEL FÜR INSEKTEN

von Karin Hanewinkel-Hoppe

Die Idee, auf dem Bahnhof in den ehemaligen Übernachtungsräumen des Kantinengebäudes ein Hotel für Fahrradtouristen einzurichten, hat sich bisher leider noch nicht verwirklichen lassen. Nach passenden Fördermöglichkeiten wird weiter gesucht. Daher sind wir erstmal mit einem kleinen Hotel gestartet. Dieses ist für Insekten eingerichtet und befindet sich in direkter Nachbarschaft zu der im letzten Jahr angelegten Blühwiese. Nach ersten Beobachtungen wird es gut angenommen und leistet damit einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz.

Doch nicht nur an die Tiere ist gedacht – auch für die Menschen soll auf dem Bahngelände ein schöner Ort zum Verweilen gestaltet werden. Auf der Grünfläche neben dem Kantinengebäude macht der geplante Begegnungspark weiter Fortschritte. Die beiden Waldsofas und die drei Picknicktische, an denen jeweils 8 Personen Platz nehmen können, wurden zwischenzeitlich geliefert. Das Holz wurde über den Winter gestrichen und die Montage erfolgt derzeit in ehrenamtlicher Arbeit.

Bei der Herstellung der Fundamente zur Verankerung der Outdoor-Möbel bekommen die Bahnhofs-Paten Unterstützung von der Aktiv-Truppe der Dorfwerkstatt. Über diese Unterstützung freuen wir uns sehr und danken dem Team mit seinem Organisator Martin Weskamp ganz herzlich.

Der neue Begegnungspark soll Reisende und Bahnhofsbesucher zum Verweilen einladen und bei gutem Wetter eine schöne Aufenthaltsmöglichkeit im Freien bieten.



Das beliebte Bahnhofscafé wird coronabedingt erst im April des nächsten Jahres wieder öffnen. Im Rahmen der Landesgartenschau 2023 wird derzeit über zusätzliche Öffnungstermine nachgedacht. Dazu ist jedoch personelle Unterstützung erforderlich - insbesondere im Service des Bahnhofscafés. Wer Zeit und Lust hat, uns dabei zu unterstützen, ist herzlich willkommen. Museumsbesuche sind derzeit weiter möglich - allerdings nur mit Voranmeldung und in Gruppen. Wer das Museum besuchen möchte, meldet sich bitte bei Dietmar Barkhausen an.

Derzeit werden die Veranstaltungs-Räume im Kantinengebäude für Ausbildungszwecke von der Nordwest Bahn genutzt. So findet auch in dieser Zeit dort eine Nutzung und damit eine ständige Präsenz von Mitarbeitern statt. Die Anwesenheit von Personal auf dem Bahnhof ist auch ein wichtiger Faktor zur Reduzierung des Vandalismus, der in letzter Zeit wieder verstärkt zu beklagen ist. Farbschmierereien und Schäden am Glas und Mülleimern mussten dem Bahnhofsmanagement in Bielefeld gemeldet und auf Kosten der Allgemeinheit beseitigt werden. In allen Fällen wurde Anzeige bei der Polizei erstattet.

IN EIGENER SACHE...

Das Drehscheiben-Team bemüht sich, in jeder Ausgabe eine möglichst große Bandbreite an Themen darzustellen, möglichst nah an Ottbergen und seinen Bewohnern. Dabei sind wir auch auf Hilfe angewiesen:

Wir sind immer sehr dankbar für Anregungen. Eine Seite je Ausgabe ist für die Vereine reserviert. Meldet Euch, wenn Ihr ein Thema "ins Dorf bringen wollt"- egal welches.

Oder habt Ihr ein nettes Rezept, vielleicht mit einer kleinen Geschichte dazu?

Falls jemand Lust hat, bei uns mitzumachen - Herzlich willkommen!

Unsere Kontaktdaten sind auf der letzten Seite, unter dem Veranstaltungskalender, zu finden.



ARND MATHIAS: FRIKADELLEN MIT PFIFF

EIN LECKERES REZEPT AUS DER MÄNNERKÜCHE

Die Mengen sind ausreichend für ca. 9 Frikadellen

Zutaten:

ca. 800 g Hackfleisch + Gewürze nach Wahl und Schärfegrad
2 gekochte Eier (hart!!)
2 frische Kartoffeln
2 frische Zwiebeln
ca. 100 g geraspelter Käse
etwas Mayonnaise

Zubereitung:

Aus dem Hackfleisch, den Gewürzen und eventuell Semmelbröseln nach Geschmack und Gewohnheit schöne Frikadellen formen. Die Zwiebeln in Ringe schneiden und auf einem entsprechenden Backblech verteilen.

Vorher etwas Speiseöl auf das Blech geben.

Anschließend die Frikadellen auf die Zwiebelringe legen. Die gekochten Eier raspeln und auf den Frikadellen verteilen. Die frischen Kartoffeln ebenfalls raspeln und auf die Frikadellen/Eier legen. Den geraspelten Käse darüber streuen (reichlich!). Einige Spritzer Mayonnaise darauf - fertig sind die Vorbereitungen!

Im Backofen bei 190 °C ca. 30/40 Minuten backen – je nach gewünschtem Bräunungsgrad!
Guten Appetit!

Garnierungsvorschlag:

So wie auf dem Foto oben kann es aussehen - mit einem kleinen Salat als Beilage!!

DIE KERNSTADT UND DIE UMLIEGENDEN ORTSCHAFTEN

LANDESGARTENSCHAU 2023

von Arnd Mathias

Der Countdown läuft! In weniger als einem Jahr öffnet die Landesgartenschau in Höxter die Pforten für die Besucher. Die verbleibende Zeit kann tagesaktuell an der rückwärts laufenden Uhr auf dem Marktplatz abgelesen werden - zahlreiche weitere Countdown Veranstaltungen werden uns in nächster Zeit begleiten. Der Förderverein der Landesgartenschau setzt sich in besonderer Weise für die Einbindung der Ortschaften bei der Umsetzung der geplanten Strukturprogramme

und Veranstaltungen ein. Ein sogenanntes „Leuchtturmprojekt“ wurde ins Leben gerufen. Die Finanzierung des Projektes ist über einen mittlerweile genehmigten „Leader“-Förderantrag gesichert. Unter anderem wird auf dem Ausstellungsgelände ein „Platz der Ortschaften“ entstehen. Es ist ein Pavillon samt Dachterrasse und eine Murbelbahn mit 13 Spielstationen vorgesehen. Im Pavillon können sich die Ortschaften mit ihren Merkmalen und Besonderheiten präsentieren.

Dazu werden in nächster Zeit auch Imagefilme aller Orte erstellt, die später in multimedialer Form dort präsentiert werden. Die Filme sollen die Neugier für einen Besuch in der Region und in den Ortschaften der Stadt Höxter wecken. In Kürze starten die Dreharbeiten.

Auf dem Pavillon ist eine große Dachterrasse mit bestem „Weserblick“ vorgesehen. Diese kann für vielfältige Zwecke – besonders aber als Bühne und Veranstaltungsfläche genutzt werden. Für die Unterhaltung rund um den Pavillon sollen/können alle Vereine und Gruppen aus dem Stadtgebiet beitragen. Entsprechende Thementage (z.B. Feuerwehr; Schulen usw.) sind ebenfalls geplant. Ein zentraler Veranstaltungskalender wird eingerichtet.

Der Förderverein Landesgartenschau Höxter e.V. hat derzeit ca. 750 Mitglieder. Nur mit Hilfe einer großen Anzahl von fördernden und unterstützenden Mitgliedern ist das „Projekt Landesgartenschau“ zu realisieren. Diese Mitglieder leisten nicht nur einen finanziellen Beitrag über die Mitgliedsbeiträge, sondern viele engagieren sich auch in verschiedenen Arbeitsgruppen. Der Förderverein freut sich über zahlreiche weitere Mitglieder. Informationen über den Verein finden sie unter www.lgs-foerderverein.org oder in den verschiedenen Social-Media-Kanälen. Wir erlauben uns dieser Ausgabe der Drehscheibe einen aktuellen Flyer des Fördervereins mit anhängender Beitrittserklärung beizulegen.

Die Murrelbahn ist neben dem Pavillon vorgesehen und wird derzeit im Detail geplant. Der vorwiegend verwendete Baustoff wird Holz sein. Das erfordert natürlich die Einhaltung besonderer Regeln für Witterungs- und Hochwasserschutz. Beim „Lauf“ der Kugel durch die verschiedenen Dörfer wird man besondere Merkmale jeder Ortschaft entdecken. So passiert die Murrel beispielsweise den ortsbildprägenden Ringlokschuppen in Ottbergen. Die ersten Erdarbeiten und die Bodengestaltung auf diesem Gelände werden im Sommer beginnen.

Der Aufbau der Stationen erfolgt dann Anfang des nächsten Jahres. Nach der Landesgartenschau wird der „Platz der Ortschaften“ für mindestens 12 Jahre erhalten bleiben. Der Pavillon kann weiterhin zu Informations- und Veranstaltungszwecke genutzt werden. Mit der Murrelbahn können vorwiegend die jüngeren Besucher auch weiterhin die Ortschaften „erkugeln“.

Auch auf dem übrigen Gelände geht es mit großen Schritten weiter. Der Bereich um das Kloster Corvey gleicht derzeit einer Großbaustelle. Hier werden der „Remtergarten“, sowie der Archäologiepark - der Ort der „versunkenen Stadt Civitas Corvey“ - erstellt. Besonders gut sieht man bereits den Grundriss der Kirche mit dem Haus des „Chirurgen von Corvey“, der hier Augenoperationen durchgeführt haben soll. Auch die Ausbauten der Weserpromenade und des Stadtwalls zügig voran.

Die Arbeiten schreiten also voran - regelmäßige Baustellenführungen sind seitens der Durchführungsgesellschaft geplant, um die Bewohner unserer Region frühzeitig in das Geschehen einzubinden. Für die Umsetzung der vielen Aufgaben werden zukünftig zahlreiche ehrenamtliche Helfer gesucht. Sei es als Führer für das LGS-Gelände, als touristischer Begleiter von Gruppen oder als Pfleger für die vielfältigen LGS - Attraktionen. Bei Interesse können Sie die Aufrufe der Durchführungsgesellschaft aufgreifen! Melden sie sich- es wird sich lohnen!

Auch die Vereine der Orte werden in diesen Tagen angesprochen, während der Landesgartenschau den Platz der Ortschaften zu betreuen und mit „Leben“ zu füllen. Es gibt viele Möglichkeiten, sich als Verein oder Gruppe zu engagieren. Der erwähnte Pavillon und das Gelände drumherum bieten eine Reihe von Möglichkeiten für Präsentationen oder Vorführungen. Ein umfangreicher Plan regelt die Einsätze während der LGS-Zeit. In Anlehnung an das LGS-Maskottchen: „elfen“ auch sie mit, es wird auch für die direkt Beteiligten eine Bereicherung sein.



AUS DER SCHULCHRONIK 1948/49

VON HAUPTLEHRER UND SCHULLEITER FRITZ STARP

von Bernhard Scheideler

Zum Schuljahresbeginn am 13.04. 1948 wurden 24 Knaben und 19 Mädchen eingeschult. Die Schule besuchten insgesamt 270 Kinder und zwar 142 Knaben und 128 Mädchen. Die 43 evangelischen Kinder nahmen am Religionsunterricht in Bruchhausen teil. Neue Bücher und Lehr- und Lernmittel sind immer noch nicht zu haben. Die zu Ostern benötigten Listen und Zeugnisse lieferte die Fa. Flöttmann aus Gütersloh gegen 20 kg Altpapier. Die Geschäfte verlangen nicht nur Altpapier beim Verkauf von Heften und Büchern, sondern auch beim Verkauf von Zahnbürsten, Reisekoffern, Zellstoff und dergleichen mehr. Schulspeise wird ab Ostern für 158 Schulkinder ausgegeben. Die Rohware muss bei der Fa. Oppermann in Höxter abgeholt werden. Das Geld für die Schulspeise wird für die Woche im Voraus erhoben.

Am 11. Juni 1948 machten die 3 oberen Schulklassen (5.-9. Jahrgang) einen Ausflug nach Corvey. Kirche, Friedhof und Schloss wurden von 120 Kindern besucht. Sie waren über das Gezeigte sehr erstaunt und darum an allem sehr interessiert.

Eine allgemeine Kartoffelkäfersuche von Schulkindern ist auch in diesem Jahr angeordnet worden. Die Bauern befürchten durch die Suche eine Beschädigung der Feldfrucht, die sie darum selber ausführen. Der feuchtkalte Winter hemmt in diesem Jahr die Entwicklung und Verbreitung des Kartoffelkäfers.

Bei Einführung der Währungsreform am 20.6.1946 betrug der Bestand des Schulkontos 460,20 RM. Diese Summe wurde wie alle Sparguthaben - sind im Verhältnis 10 RM = 1 DM umgewandelt. Nach der Währungsreform wurde keine Schulspeise mehr geliefert. Sie beginnt erst wieder am 23.8.1948 für 158 Kinder. Eine Portion kostet 0,20 DM.

Kinder von Wohlfahrtsempfängern bekommen die Schulspeise umsonst. Zu Weihnachten bekamen alle Kinder, die eine Schulspeise erhielten, eine Kekszuteilung. Ab 21.6.1948 konnte nur noch mit der DM bezahlt werden. Bankguthaben – wie z.B. das Schulkonto von 460,20 RM - sind im Verhältnis 10 RM = 1 DM umgewandelt worden. Für 60 RM bekam jeder Bürger zunächst 40 DM, die einige Zeit später auf 60 DM aufgestockt wurden. Schon ab dem 26.6.1948 konnte man ohne Marken Sachen in den Geschäften erwerben, die es lange nicht gegeben hatte. Alle Artikel waren anfangs nicht teuer, stiegen aber bald. Herrenschuhe stiegen z. B. von 18 auf 34,00 DM. Auch das Korn, wie u. a. Weizen stieg von 15 auf 30,00 DM. Preissteigerungen nach wenigen Wochen für Waren aller Art waren die Regel. Leider stiegen Lohn und Gehalt nicht im gleichen Maße.

Zum 1. Oktober 1948 wird die Lehrerin Maria Altenhoff in den Ruhestand versetzt. Auf ihren besonderen Wunsch wurde von einer Abschiedsfeier abgesehen. Der Schulleiter sprach der scheidenden Lehrerin im Namen der gesamten Lehrerschaft und der Schulkinder herzliche Dankesworte aus. Frl. Altenhoff ist am 19. Mai 1943 von Essen nach Ottbergen evakuiert worden. Ihre Stelle übernahm am 1.10.1948 der Junglehrer Johannes Lücke aus Höxter. Am 10. März 1949 beantragte der Schulleiter erneut bei der Gemeindevertretung die Bewilligung der Mittel für die Errichtung einer 6. Schulstelle. Der Antrag wurde genehmigt. Der Antrag des Vorjahres war nämlich abgelehnt worden.

Von 1941 bis 1945 wurden die Schulneulinge im Herbst aufgenommen. Sie hätten also im Herbst 1949 ihrer achtjährigen Schulpflicht genügt. Die Schulpflicht wurde auf 8,5 Jahre erhöht. Für das letzte Halbjahr kann bei wirtschaftlicher Notlage der Regierungspräsident einer vorzeitigen Schulentlassung zustimmen. Das neue Schuljahr begann wieder am 1.4.

Am 18.2.1948 verunglückte im Lokschuppen der Eisenbahnschlosser Aloys Wiesemann aus der Bruchhäuser Str. tödlich. Er wurde von einer Lokomotive gegen die Wand gedrückt. Was im Vorjahr über die Not vieler Bürger gesagt worden ist, trifft auch für das Jahr 1948 bis zur Währungsreform zu. Die Notlage ist für viele Bürger immer noch groß. Einbrüche, Diebstähle, Abschaltungen von Weidevieh nehmen zu. Feld- und Gartendiebstähle sind selbstverständlich geworden.

Seit Kriegsende ist die kath. Kirchengemeinde bemüht, für die 1941 abgegebenen Glocken Ersatz zu schaffen. Es wurden bei einem Neubeckumer Makler für 60.000 RM Bronzemetall erworben. Bei einer Gießerei in Geschen i.W. wurden die Glocken am 20.8.1948 gegossen. Der Gesamtpreis für 3 Glocken betrug 11.000 DM. Kirchenvorstandsmitglieder holten die Glocken mit einem LKW am 3.9.1948 ab. Am 5.9.1948 wurden die geschmückten Glocken von Herrn Dechant Sander aus Albaxen eingeweiht. Diese Zeremonie wurde vom Männergesangsverein und dem Gemischten Chor unter großer Anteilnahme der Bevölkerung begleitet. Endlich konnte man das Patronatsfest „Kreuzerhöhung“ wieder mit Glockengeläut feiern.

Außergewöhnlich gut war in diesem Jahr die Bucheckerernte. Mit Besen, Sieben und Schaufeln zogen ganze Familien in den Wald zur Bucheckernernte. – Als Verfasser dieser Zeilen kann ich mich noch gut an diesen Einsatz erinnern - Die elektrischen Ölmühlen waren ständig zur Ölgewinnung im Einsatz. Pfarrer Rieke feierte am 9.12.1948 seinen 75. Geb.-Tag, sowie am 20.03.1949 das Goldene Priester- und das 25-jährige Ortsjubiläum. Der Jubilar bedankte sich für die vielen Geschenke, den Fackelzug der Gemeinde von der Schule zum Pfarrhaus und die vielen Dankesworte, die u. a. vom stellv. Bürgermeister Kirchhoff und anderen Vertretern an den Jubilar gerichtet wurden.

Bürgermeister Joseph Schrick trat Anfang 1949 von seinem Amt zurück. Lokführer i. R. Johannes Kirchhoff wurde einstimmig am 28.03.1949 zum Nachfolger gewählt.



Schuljahrgang 1948/49



SCHNELLER, STÄRKER UND FLEXIBLER:

EIN NEUES FAHRZEUG FÜR DIE LÖSCHGRUPPE OTTBERGEN

von Iris Spieker-Siebrecht

Rot und glänzend steht es in der Sonne, ein Kraftpaket mit 290 PS und 15 Tonnen Gewicht, ausgerüstet mit modernster Technik und Elektronik: das neue Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 10) der Freiwilligen Feuerwehr, Löschgruppe Ottbergen.

"Unser altes war 31 Jahre alt, zwar noch einsatzbereit, aber nicht mehr auf dem aktuellen Stand", erzählt Löschgruppenführer Pascal Klein. "Das neue Fahrzeug hat einen größeren Wassertank, 1200 statt 600 Liter. Die Bedienung der Pumpe, die Steuerung der Ventile - alles erfolgt elektronisch, beziehungsweise pneumatisch. "Die Rettungsschere und der Spreizer sind akkubetrieben", ergänzt Stellvertreter Wilhelm Hecker. "Die Atemschutzgeräte sind direkt im Mannschaftsraum. Das alles macht uns im Einsatz unabhängiger und damit schneller" erklärt Andreas Groppe, ebenfalls stellvertretender Löschgruppenführer, die wichtigsten Neuerungen. Außerdem verfügt das Fahrzeug über einen großen Lichtmast, der automatisch ausgefahren werden kann. "Das hat nachts bei dem Einsatz nach dem Tornado in Lütmarsen sehr geholfen", meint Pascal Klein.

Der Anschaffungswert des HLF 10 beträgt 390.000 Euro. Anfang Februar haben Hecker und Groppe den Wagen aus der Nähe von Berlin abgeholt, inklusive Einweisung. "Man braucht die Fahrerlaubnis für LKWs, und inzwischen sind etwa ein Drittel unserer Leute mit dem Fahrzeug vertraut und können es fahren", erklärt der Löschgruppenführer.

Zur Löschgruppe Ottbergen gehören dreißig aktive Mitglieder, jedes Jahr werden sie zu zwanzig bis dreißig Einsätzen gerufen. Neben der "klassischen" Aufgabe des Löschens von Bränden sind die Feuerwehrleute bestens ausgebildet, um technische Hilfestellung bei Unwetter und Verkehrsunfällen oder Unterstützung von Rettungskräften zu leisten. Wie so viele andere Vereine auch sucht die Löschgruppe Ottbergen Nachwuchs. "Treffen sind immer am ersten Dienstag jeden Monats im Feuerwehrgerätehaus. Die Jugendfeuerwehr trifft sich jeden ersten und dritten Freitag um 18 Uhr, ebenfalls im Feuerwehrgerätehaus". Darüber hinaus machen die engagierten Feuerwehrleute jährlich Besuchstermine in der Grundschule, in diesem Jahr auch in den KiTas. "Die Kinder haben immer viel Spaß dabei", erzählen sie. Ein wichtiges Anliegen haben die drei noch: "Wir suchen einen Standort für ein neues Gerätehaus. Das ist hier inzwischen alles zu eng, entspricht nicht mehr der Norm. Wer eine Idee hat, kann sich gerne melden!"

Die Löschgruppe Ottbergen stellt sich und ihr neues Fahrzeug auf den Feierabendmärkten am 26. August und am 30. September auf dem Wiemers-Meyerschen Hof vor. "Es ist eine gute Gelegenheit, das Fahrzeug und unsere Arbeit dem Dorf zu präsentieren. Es ist ja für die Gemeinde", sagt Pascal Klein.



Wilhelm Hecker zeigt die elektronische Steuerung der Pumpe



Löschgruppenführer Pascal Klein mit der akkubetriebenen Rettungsschere



Andreas Groppe im Mannschaftsraum des neuen Fahrzeuges

SCHULE DIGITAL

MODERNISIERUNG DER GRUNDSCHULE

von Verena Kröger - Grundschule Ottbergen

Im Rahmen des Medienentwicklungsplans der Stadt Höxter wurde die Gemeinschaftsgrundschule in Ottbergen modernisiert und auf der Grundlage des schulischen Medienkonzeptes ausgestattet.

Der Umbau hat in der Ottberger Grundschule schon nach den Sommerferien 2021 begonnen und wird voraussichtlich zum Ende dieses Schuljahres mit dem 4. Bauabschnitt in den Sommerferien (Inklusionsräume, ein Klassenraum und Serverräume) abgeschlossen sein.

Auch die Schüler und Lehrer mussten flexibel agieren, so wurden immer wieder Kartons gepackt und die Klassen mussten mehrfach umziehen.

Aber Unannehmlichkeiten und Stress haben sich in jedem Fall gelohnt, denn alle Räume und Flure der Schule konnten mit modernster Technik ausgestattet werden.

Die Grundschule Ottbergen wurde mit LED-Licht ausgestattet, das sich automatisch reguliert, die Lichtschalter haben eine Dim-Funktion und so ist nun eine Verschattung in allen Räumen möglich.

Lautsprecher wurden integriert, Steckdosenleisten u.a. mit USB-Anschluss versehen und neben Schallschutzdecken verfügen nun alle Etagen ebenfalls über WLAN und Serverräume.

Fast alle Klassenräume konnten bereits mit modernen digitalen Tafeln ausgestattet werden. Diese sind sowohl als „normale“ Tafeln mit verschiedenen Lineaturen nutzbar, als auch mit einem elektronischen Stift oder auch mit dem Finger zu bedienen.

Die neuen digitalen Tafeln kommen wie eine Art großes Tablet mit Internetzugang zum Einsatz, auf dem Lehrbücher und Materialien digital abgerufen, aber auch Filme und Musik abgespielt und Apps verwendet werden können.

Für die Kinder der Grundschule konnten zudem zusätzlich nach und nach zahlreiche Tablets angeschafft werden, so dass jeweils zwei Kindern ein Tablet zur Verfügung steht. Diese Tablets werden regelmäßig im Unterricht eingesetzt, so dass den Schülerinnen und Schülern das Arbeiten mit verschiedenen Lern-Apps z.B. zum Lesen und zum Rechnen ermöglicht wird und sich die Unterrichtsinhalte so besser vertiefen können. Auch das Lehrerkollegium wurde mit Laptops ausgestattet.

Die Kinder der vierten Klasse sind begeistert von den neuen Lehr- und Lernmitteln:

Linda: „Die neue digitale Tafel ist richtig toll. Ich finde es besonders klasse, dass man auf der Tafel Youtube gucken kann und seinen eigenen Bildschirm vom Tablet dort zeigen kann.“

Emma: „Die Tablets sind sehr nützlich, man kann viele Lernübungen machen. Auf der Tafel können wir Lernvideos gucken, wenn wir etwas nicht verstehen.“

Sophie: „Die digitale Tafel hat ganz viele Apps, genauso wie die Tablets. Die Tablets haben Anton, Antolin, Lernwerkstatt und vieles mehr. Auf der digitalen Tafel gibt es so etwas, wo man malen und schreiben kann, so etwas nennt man Whiteboard App.“

Sophie: „Mit den Tablets macht der Unterricht viel mehr Spaß und mit der digitalen Tafel können unsere Lehrerinnen viel besser was erklären, weil auf den normalen Tafeln öfters etwas verwischt wurde.“

Yusuf: „Für die digitale Tafel braucht man keine Kreide mehr! Über die Tablets kann man Aufgaben, die die Lehrerin bei Anton reinstellt, machen und auch Spiele machen, wenn die Lehrerin es erlaubt.“

Stella: „Bei der Tafel finde ich gut, dass wir Übungen und Englisch-Spiele machen können. Außerdem finde ich es toll, dass wir eigene Tablets bekommen haben, auf denen wir Übungen wie Anton und Antolin machen können.“

Neben der digitalen Ausstattung wird auch das Mobiliar erneuert: Alle Klassen bekommen nach und nach Einzeltische, die leicht und flexibel zu neuen Kombinationen zusammengeschoben werden können, darüber hinaus wird es „mitwachsende“ ergonomische Stühle geben.

Noch sind die Bauarbeiten allerdings nicht abgeschlossen, der Einbau von Lüftungsanlagen in allen Klassen der OGS sowie der Aula und dem Lehrerzimmer stehen noch auf dem Plan.



SCHLENDERN, SHOPPEN UND GENIESSEN - DIE FEIERABENDMÄRKTE

von Christina Schauf

Im letzten Jahr war er für Ottbergen noch ein völlig neues Marktformat, nun ist er schon fast nicht mehr wegzudenken aus der Kulisse des Wiemers-Meyerschen Hofes: der Feierabendmarkt mit seinen regionalen Produkten in hochwertiger Qualität. Am Ende einer geschäftigen Woche über den Markt zu bummeln, Lebensmittel des täglichen Bedarfs aber auch ganz besondere Leckerbissen einkaufen und genießen zu können, erfreut sich immer größerer Beliebtheit. So konnten beim **ersten diesjährigen Feierabend- und Pflanzenmarkt im April** in der ansprechenden Atmosphäre des Gebäudeensembles auf dem Wiemers-Meyerschen Hof ca.

800 Besucher zum Einkaufen und Entspannen begrüßt werden. Gerade auch das Motto „Pflanzen und Garten-Deko“ hat die Vielfalt des Angebotes noch sehr erfolgreich erweitert.

Daher ist es nun auch geplant, den Feierabendmarkt zukünftig in jedem Frühjahr durch den Pflanzenmarkt zu ergänzen.



Der **Feierabendmarkt im Juni** wurde unter das Motto „Alles rund ums Grillen“ gestellt. Mittlerweile gehören einige Aussteller zum festen Bestandteil des Marktes: auf jedem Feierabendmarkt werden Backwaren, Säfte, Fleisch und Käse, Nudeln und Soßen, Honig, Marmeladen, sowie Gemüse, Blumen und Getränke angeboten.

Passend zur sommerlichen Jahreszeit bot der Feierabendmarkt im Juni nun auch umfassendes Zubehör und Utensilien zum Grillen an. Zwei, die sich am Grill richtig gut auskennen sind Volker Böddeker, der seit fünf Jahren Grillkurse in der „Steinheimer Grillakademie“ im dortigen Raiffeisenmarkt gibt, und Dirk Wittfeld, Sieger der ZDFneo Streetfood Challenge und 1. Steinheimer Grillmeister von 2019.

Die beiden konnten auf dem Feierabendmarkt ihre Grill- und BBQ-Künste unter Beweis stellen.

Aufwendig vorbereitet wird auch der **Feierabendmarkt am 24. August**. Hier möchte die Kulturgemeinschaft die Kinder in den Mittelpunkt des Markttreibens stellen, da diese in Zeiten der Pandemie sicher einmal besondere Aufmerksamkeit verdient haben. Unter dem Leitspruch „Kleine Künstler“ sollen den Kindern einige schöne Erlebnisse und Aktivitäten ermöglicht werden. Zusätzlich zu den geschätzten Angeboten des Marktes wird es einen Malwettbewerb für Kindergarten- und Schulkinder geben. Über den Nachmittag können sich die Kinder künstlerisch betätigen – entweder auf Papier oder auch auf bereitgestellten Betonfiguren.



Der Markt ist als Treffpunkt für Jung und Alt bereits beliebt, allerdings werden auf diesem Feierabendmarkt sicherlich das Tigerenten-Rodeo und das Kinderschminken mit Airbrush-Tattoos zusätzlich eine starke Anziehungskraft auf das jüngere Publikum ausüben.

Auch Tiere dürfen an einem gelungenen Nachmittag für Kinder nicht fehlen:

Die goldigen „Netheesel“ von Lukas Barkhausen mit den Namen Leni und Greta werden sich ebenfalls vor dem KuStall präsentieren. Sie stehen für kleine Wanderungen zur Verfügung.

Der **letzte Feierabendmarkt dieses Jahres wird am 30. September** stattfinden. Hier wird es das "Event des Bieres" geben: verschiedene Biersorten werden näher beleuchtet und sicherlich auch zum Verkosten angeboten.

Die Feierabendmärkte gestalten den Markteinkauf als ein Erlebnis. In reizvollem Ambiente werden Kunde und Verkäufer zusammengebracht, treffen sich Einheimische und Besucher. Das Markttreiben mitten im Dorf ist daher immer wieder eine Bereicherung des gesellschaftlichen Lebens im Ort und in der Region.

WAS LÄUFT IM KUSTALL?

von Christina Schauf

„Wir sind noch nicht verrückt, aber auf einem guten Weg dahin.“ Deshalb nennen die Bullemänner ihr neues Kabarettprogramm auch nur „plem“, nicht „plem-plem“. Sie fühlen sich eben nur „balla“, und nicht „balla-balla“. Die Bullemänner, das sind Augustin Upmann und Heinz Weißenburg, beide 1955 geboren und in Selm im Münsterland aufgewachsen. Die beiden bezeichnen sich als „westfälische Wanderkomiker“ und sind seit 1994 als Bullemänner unterwegs. Das aktuelle Programm gestaltet sich laut der beiden Münsterländer wie ein schöner Abend unter Freunden, bei dem Politik, Pandemie und Kartoffelsalat heiß diskutiert werden. „Plem ist poetisch, politisch, philosophisch, musikalisch und bekloppt – immer aber saukomisch“. Das Duo wird von der Pianistin Svetlana Svoroba ergänzt. Die „Tastenfachkraft“ weiß die Komik der zwei Kabarettisten professionell zu unterstreichen. In die Liste der Tourneedaten der Bullemänner reiht sich in diesem Jahr auch Ottbergen ein: am **16. September** ist das „westfälische Ethnokabarett“ **ab 20 Uhr** im KuStall zu Gast.



"Ich bin die tapfere Burgfrau Bö. Ich habe Kraft, ich habe den Mut; ich kann was der Ritter kann, nur dreimal so gut". Das Burgfräulein Bö aus der beliebten Kinderbuchreihe „Ritter Rost“ kommt am **29. September um 10 Uhr** in den KuStall, um die Grundschulkinder und älteren Kindern der KiTa Mühlenwinkel auf eine musikalische Lesereise mitzunehmen. Die Geschichten um Ritter Rost, der mit seinem Pferd „Feuerstuhl“, dem Drachen Koks und dem Burgfräulein Bö, die immer ihren sprechenden Hut dabei hat, zusammenlebt, gibt es schon seit über 25 Jahren.

Die Lieder aus den Geschichten sind in vielen Familien mittlerweile zu regelrechten Ohrwürmern geworden, sodass es schon etwas Besonderes ist, wenn Patricia Prawit, die Originalstimme des Burgfräulein, ihre „One-Woman-Show“ im KuStall zeigt.

Ihrem Namen entsprechend, tanzt und tobt das Burgfräulein Bö wie ein Wirbelwind über die Bühne, trällert ihre Lieder und rockt den Saal. Sie entführt die Kinder in die wunderbare Welt der Bücher und Geschichten, in dem sie all die lustigen und schrulligen Charaktere zum Leben erweckt.



Patricia Prawit wird am Abend des gleichen Tages noch einmal im KuStall auftreten, diesmal auf Einladung der kfd. Zwei Jahrzehnte lang spielte Patricia Prawit die Rolle der Marlene Dietrich in einer glamourösen Gala-Show in Berlin. Nun wird sie **ab 20 Uhr** in einem Lese-Konzert mit dem Titel „Nachtgedanken“ einige weniger bekannte Facetten der berühmten Schauspielerin und Sängerin vorstellen.

Im November dann können sich Kulturfreunde auf die Vorstellungen des "ThimKu" freuen.

Am **Samstag, dem 12. und Sonntag, dem 13. November** sowie auch am darauf folgenden Wochenende, hier am **Freitag, dem 18. und Samstag, dem 19. November**, wird "Der eingebildete Kranke" von Molière gespielt.

Einen kurzen Blick werfen wir schon einmal in das Jahr 2023, denn für den **4. Februar** hat sich Lioba Albus alias Mia Mittelkötter aus dem Sauerland angekündigt. MIA – eine Weltmacht mit 3 Buchstaben, „die flinkste Zunge aus dem Sauerland“ weiß immer über alles Bescheid und holt alle Selbstüberschätzer wieder auf den Boden der Tatsachen zurück. Das Kabarett „zwischen fein und gemein“ startet um **20 Uhr**.



VERANSTALTUNGSKALENDER

Vereinsgemeinschaft Ottbergen

Juli

16./17.07.2022: Int. ADAC Weser-Bergpreis Revival, ADAC Höxter, Strecke Ottbergen/ Bosseborn
26.06. bis 03.07.2022: Stammeszeltlager, DPSG Ottbergen, Hardehausen

August

26.08.2022: Feierabendmarkt, Kulturgemeinschaft Ottbergen, Wiemers-Meyerscher Hof ab 15.00 Uhr
27.08.2022: Offiziersausflug, Heimatschutzverein Ottbergen
27.08.2022: Endspiele Meisterschaft, TC, Tennisplatz

September

16.09.2022: Kabarett: Bullemänner, Kulturgemeinschaft Ottbergen, KuStall ab 20.00 Uhr
17.09.2022: Königschießen, Heimatschutzverein Ottbergen, KuStall
18.09.2022: Kreuzerhöhung Patronatsfest, Kath. Pfarrgemeinde Ottbergen, Kirche Ottbergen
24.09.2022: Dorfrundgang mit Ortsheimatpfleger, Nethebrücke ab 15.00 Uhr
29.09.2022: Lesekonzert: Nachtgedanken von Marlene Dietrich, kfd Ottbergen, KuStall ab 20.00 Uhr
30.09.2022: Feierabendmarkt, Kulturgemeinschaft Ottbergen, Wiemers-Meyerscher Hof, ab 17.00 Uhr

Oktober

01.10.2022: Abangeln an der Nethe, Fischereiverein, Nethebrücke ab 14.00 Uhr
01.10.2022: Schnatgang, Heimatschutzverein Ottbergen, Gemarkung Ottbergen, ab 13.00 Uhr
02.10.2022: Oktoberfest, KuStall
02.10.2022: Ernte-Dank-Feier, Kath. Pfarrgemeinde Ottbergen, Kirche Ottbergen, ab 10.30 Uhr
08.10.2022: Walk and Talk, Herbstwanderung, kfd Ottbergen, Gemarkung Ottbergen, ab 13.30 Uhr
22.10.2022: Kompaniefeier, 3. Kompanie HSV, Schießstand
24.10.2022: Terminabsprache Vereine, Vereinsgemeinschaft, KuStall ab 19.30 Uhr
29.10.2022: Kompaniefeier, 2. Kompanie HSV, Schießstand

November

09.11.2022: Kinotag der Frauen, kfd Ottbergen, Kino Borgentreich
12./13.11.2022: Aufführung: Der eingebildete Kranke, ThimKu, KuStall
18./19.11.2022: Aufführung: Der eingebildete Kranke, ThimKu, KuStall
12.11.2022: Kartoffelbraten, Männergesangsverein Ottbergen, Bürgerhaus ab 19.00 Uhr
13.11.2022: Volkstrauertag, polit. Gemeinde Ottbergen, Kriegerehrenmal ab 11.30 Uhr
13.11.2022: Orgelkonzert, Kulturgemeinschaft Ottbergen, Kirche Ottbergen
25.11.2022: Bingo-Nachmittag, SV Ottbergen-Bruchhausen, Bürgerhaus
26.11.2022: Adventsschießen, 4. Kompanie HSV, Schießstand
27.11.2022: Adventskaffee, kfd Ottbergen, KuStall

Dezember

03./04.12.2022: Nikolausmarkt, Kulturgemeinschaft Ottbergen, KuStall
06.12.2022: Nikolausempfang, Kulturgemeinschaft Ottbergen, Wiemers-Meyerscher Hof, Bahnhof, KuStall
31.12.2022: Silvesterparty, Bevents, KuStall



Herausgeber: Kulturgemeinschaft Ottbergen e.V.

www.kulturgemeinschaft-ottbergen.de

Verantwortliche Redaktionsmitglieder:

Iris Spieker-Siebrecht, Derenborn Str. 24, Tel. 8719

Ulrike Nolte, Am Grünenberg 41, Tel. 1816

Annelie Brüseke, Hatzfelder Str. 96a, PB, 0176/24050250

Karin Hanewinkel-Hoppe, Höxtersche Str. 8a, Tel. 1381

Die Zeitung wird kostenlos an alle Haushalte in

Ottbergen verteilt, außerhalb gegen Kostenerstattung.

Für die Druckkosten bitten wir um Spenden auf folgende Konten der Kulturgemeinschaft:

Sparkasse Höxter IBAN: DE 19 472 515 50 0008 5651 45

VerbundVolksbank OWL IBAN: DE51 472 601 21 3001 625700

Druck: Druckerei Egeling GmbH, Bad Driburg